

**Deutsches Nationalkomitee
im Internationalen
Milchwirtschaftsverband - IDF**

**Verband der Deutschen
Milchwirtschaft e.V. - VDM**



VDM Bericht 2016/2017



Erzeugung



Verarbeitung



Wissenschaft



Gesetzgebung



Normung

Inhalt

- 4 Wesen und Aufgaben des VDM**
- 6 Das internationale Netzwerk für die Milch**
- 8 Aus der Arbeit des IDF**
- 14 Normungsarbeit - national und international**
- 18 Geschäftsstelle**
- 18 Vorstand**
- 19 Mitglieder & Förderer**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der VDM hat in den letzten Jahren viele Umstrukturierungen hinter sich gebracht. Nach dem Beschluss der EU-Kommission und der daraus resultierenden Neustrukturierung des VDM sind wir nun soweit, dass die Arbeit wieder aufgenommen wurde und der VDM sich auf den verschiedenen Ebenen aktiv einbringt.

Nachdem Udo Folgart im vergangenen Jahr sein Amt als VDM-Präsident niedergelegt hat, ist es mir eine Freude, mich Ihnen als neuer VDM-Präsident vorstellen zu dürfen. Zusammen mit meiner Familie bewirtschafte ich einen Milchviehbetrieb mit 175 Milchkühen und 250 Hektar Land im Landkreis Waldeck-Frankenberg in Hessen. Seit Dezember 2015 bin ich Präsident des Hessischen Bauernverbandes und seit September 2016 Milchpräsident des Deutschen Bauernverbandes.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit aus den vergangenen Monaten geben. Nach wie vor ist der VDM als runder Tisch der Branche auf allen Ebenen aktiv. Er ist zugleich das Deutsche Nationalkomitee im Internationalen Milchwirtschaftsverband IDF und bringt dort die Interessen der deutschen Milchbranche auf internationaler Ebene ein.

Bei unserer Arbeit sind wir stets auf die Mitarbeit von Experten und Praktikern angewiesen, mit denen wir über die Entwicklungen und Projekte diskutieren. Ich möchte mich daher bei allen bedanken, die uns in unserer Arbeit unterstützen: bei unseren Zuwendungsgebern, den Mitgliedern und Förderern sowie unseren Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinem Vorgänger Udo Folgart für sein langjähriges Engagement für den VDM sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Karsten Schmal
Präsident



Wesen und Aufgaben des VDM

Entscheidung im Hauptprüfverfahren der EU-Kommission

Ende 2015 hatte die Entscheidung im Hauptprüfverfahren der EU-Kommission zur Verwendung der Umlage nach dem Milch- und Fettgesetz für den Verband der Deutschen Milchwirtschaft e.V. (VDM) schwerwiegende Folgen. Die einst auf der Umlage basierende Finanzierung des Verbandes brach weg, so dass sowohl aus finanzieller und letztlich auch aus strategischer Sicht eine Neustrukturierung des Verbandes notwendig wurde.

In der Mitgliederversammlung Ende 2015 herrschte Einigkeit darüber, dass der VDM erhalten bleiben soll. Daher wurde für die Übergangszeit für die Erledigung der anfallenden Aufgaben auf die Strukturen der Mitgliedsverbände zurückgegriffen. Seit Januar 2016 ist der VDM im Milchreferat des Deutschen Bauernverbandes e. V. angesiedelt. Die Geschäftsführung ist an Ludwig Börger, Leiter des Milchreferates beim Deutschen Bauernverband e.V. übergegangen. Mit der Einstellung einer Mitarbeiterin Mitte 2016 wurde dann auch die intensive inhaltliche Arbeit wieder aufgenommen.

„Mit der IDF-Mitgliedschaft sind zahlreiche Aufgaben verbunden, die für die deutsche Milchwirtschaft von Bedeutung sind. Daher ist es wichtig, dass die Interessen der deutschen Milchwirtschaft über die Mitgliedschaft im IDF auf internationaler Ebene auch weiterhin vertreten sind.“

Jan Heusmann, VDM-Vorstand

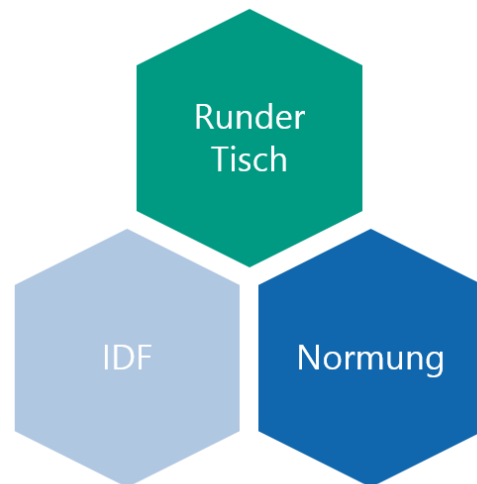
Zeiten ändern sich – Aufgaben bleiben

Der VDM ist als runder Tisch der Branche nach wie vor auf allen Ebenen aktiv – von der Milcherzeugung, über die Milchverarbeitung bis hin zur Vermarktung von Milchprodukten. Trotz vieler Umstrukturierungen sind die Aufgaben, die er stellvertretend für die gesamte Branche erfüllt, nahezu geblieben.

Die wesentliche Aufgabe des 1874 als „Milchwirtschaftlicher Verein“ gegründeten Verbandes der Deutschen Milchwirtschaft e.V. (VDM) ist die „Wahrnehmung und Förderung der Interessen der Milchwirtschaft“.

Als IDF Germany ist der VDM das Deutsche Nationalkomitee im Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF). Dem VDM obliegt die gesamte Koordination der deutschen Mitarbeit im IDF damit die deutsche Milchwirtschaft international ausgewogen vertreten wird. Der VDM benennt die Sachverständigen in die IDF-Gremien im Auftrag der Mitgliedsverbände und nimmt Stellung zu internationalen Anfragen an das Deutsche Nationalkomitee.

Stellvertretend für die gesamte Branche betreut der VDM die gesamte nationale und internationale Normung und Standardisierung in Zusammenarbeit mit den Normungsorganisationen wie z.B. der Internationalen Organisation für Normung (ISO), dem Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF), dem Europäischen Komitee für Normung (CEN) und dem Deutschen Institut für Normung (DIN).



Runder Tisch der Milchwirtschaft

Als Runder Tisch der Milchwirtschaft dient der VDM als Institution, um den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu Themen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft innerhalb des Sektors zu fördern. Dabei werden die für den Milchsektor relevanten Themen (z.B. Tierschutz, Tiergesundheit, Lebensmittelkennzeichnung, Umweltschutz, Ernährungs- und Gesundheitswert von Milchprodukten) nicht nur auf internationaler, sondern auch auf nationaler Ebene begleitet.

Um den Austausch zu fördern, werden jede Woche die VDM-Schnell-Informationen versandt. Neuigkeiten aus der Gremienarbeit des IDF, des DIN sowie weiteren Institutionen werden aufbereitet und gemeinsam mit dem vom Milchindustrie-Verband e.V. erstellten Pressespiegel an die VDM-Mitglieder versendet. Mittels Rundschreiben werden die Mitglieder über Nachrichten aus der VDM-Geschäftsstelle informiert.

Aufgaben im internationalen Netzwerk – IDF

Der VDM ist das Deutsche Nationalkomitee im Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF) und vertritt dort in Absprache mit seinen Mitgliedern seit über 110 Jahren die Interessen der gesamten deutschen Milchbranche. Allein diese Tatsache zeigt, dass die Interessenvertretung für die gesamte deutsche Milchwirtschaft wichtig und unverzichtbar ist.

Damit die deutsche Milchwirtschaft international ausgewogen vertreten wird, werden Experten für die Ausschüsse des IDF gewählt. Der VDM ist mit seinem Netzwerk von über 40 Experten in fast allen Gremien des IDF aktiv vertreten und sorgt so dafür, dass die deutschen Interessen berücksichtigt werden. Das nationale Expertennetzwerk bilden die Vertreter von Bundes- und Landesorganisationen, der Mitgliedsverbände und aus der Wissenschaft.

Als Nationalkomitee vertritt der VDM die deutschen Interessen im IDF. Dies gilt auch für den jährlich im Herbst stattfindenden Weltmilchgipfel (World Dairy Summit). Hier kommen über 1.000 internationale Vertreter aus der Milchbranche zusammen und diskutieren gemeinsame Herausforderungen.

Mit dem Angebot einer vorgeschalteten Studienfahrt bietet der VDM den Vertretern der deutschen Milchbranche die Möglichkeit, einen Einblick in die Milcherzeugung des Gastgeberlandes zu bekommen. Neben Besuchen von Landwirten und Molkeereien stehen häufig auch politische Themen auf dem Programm. Der Weltmilchgipfel wird auch genutzt, um das nationale Netzwerk aufrecht zu erhalten. Der VDM ist dementsprechend Veranstalter des „Deutschen Abend“, zu dem die deutschsprachigen Vertreter und ausgewählte internationale Gäste zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen werden.

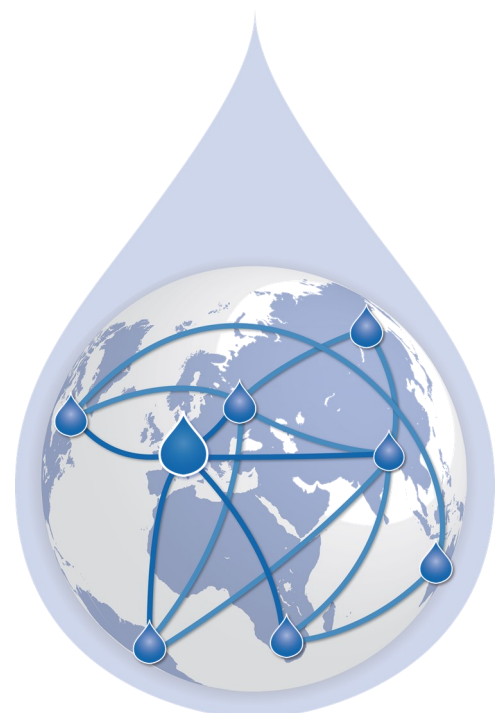
Normungsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene

Der VDM ist Mitglied in dem DIN-Ausschuss „Milch und Milcherzeugnisse – Probennahme und Untersuchungsverfahren“ und arbeitet noch zusätzlich im Arbeitsgremium zur „Abgabe von leicht verderblichen Lebensmitteln aus Verkaufsautomaten“ mit. Durch dieses Engagement und die Mitgliedschaft in den entsprechenden IDF-Gremien gestaltet der VDM die nationale und internationale Standardisierung entscheidend mit. Das betrifft sowohl die internationale Normierung auf ISO/IDF-Ebene als auch deren Übertragung auf die europäische Ebene als EN-Standards.

„Normung schafft Vergleichbarkeit und somit auch Rechtssicherheit. Die Entwicklung von Normen ist ein aktiver und offener Vorgang. Die Nichtbeteiligung der deutschen Milchwirtschaft an der Entwicklung von Normen wäre mit Nachteilen verbunden.“

*Prof. Dr. Herrmann Frister,
Hochschule Hannover und VDM-Experte*

Aufgrund der europäischen Harmonisierungsbestrebungen ersetzen die EN-Standards langfristig die ehemaligen Normen auf nationaler Ebene der EU-Mitgliedsstaaten. Die in Deutschland als DIN EN ISO-Standards bezeichneten Normen gehen üblicherweise in die Amtliche Methodensammlung ein und stehen damit für die staatliche Lebensmittelkontrolle zur Verfügung.



Das internationale Netzwerk für die Milch

VDM ist Gründungsmitglied des Internationalen Milchwirtschaftsverbandes – IDF

Der VDM ist das älteste Nationalkomitee weltweit und Gründungsmitglied des 1903 in Brüssel gegründeten Internationalen Milchwirtschaftsverbandes (International Dairy Federation – IDF).

Der IDF ist „die globale Stimme der Milchwirtschaft“ und die unabhängige Informationsquelle über Milch – von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zum Welthandel. Weil dies seit über 110 Jahren so ist, erkennen weltweit zwischenstaatliche Organisationen den IDF als eine glaubwürdige Quelle an und begrüßen seine Beteiligung, wenn es um die Festlegung von Standards, Leitfäden oder Rahmenbedingungen für den Welthandel mit Milchprodukten geht. Seine Aufgabe ist dabei nicht nur, wissenschaftlich fundiertes Fachwissen bereit zu halten, sondern auch den Konsens für die Branche herzustellen.

Die Arbeit des IDF ist auf vier Schwerpunkte ausgerichtet: Standards, Sicherheit und Qualität von Milcherzeugnissen, Ernährung und Nachhaltigkeit. Die Arbeit erfolgt dabei in den 17 Arbeitsausschüssen (Standing Committees) des IDF. Hier werden

einzelne Projekte in kleineren Arbeitsgruppen von den Experten aus den verschiedenen Mitgliedsländern bearbeitet.

1.200 Experten aus 45 Ländern

In den IDF Ausschüssen beraten sich alle Experten über die Weichenstellungen im nationalen und internationalen Lebensmittelrecht, im Bereich der Milchwissenschaft und Milchanalytik, der Ernährung, aber auch in internationalen Umwelt-, Klima- und Tierschutzfragen. Durch die Mitarbeit des IDF in den Gremien der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und der Internationalen Organisation für Normung (ISO) werden im IDF erarbeitete Positionen auf globaler Ebene vertreten.

Aufgabe des Nationalkomitees ist es, einen weltweit gefundenen Konsens in wichtigen Fragen national zu übernehmen und mit den staatlichen Stellen zu diskutieren. Deutschland bringt sich mit seinen über 40 Experten aktiv in die Arbeit des IDF ein. Dem VDM obliegt dabei die gesamte Koordination der deutschen Mitarbeit im IDF sowie die Abstimmung und das Einbringen der deutschen

IDF Working Areas



Dr. Judith Bryans ist neue Präsidentin des Internationalen Milchwirtschaftsverbandes - IDF

Im Vorfeld des Weltmilchgipfels 2016 fand am 16. Oktober 2016 die Generalversammlung des Internationalen Milchwirtschaftsverbandes IDF statt. Delegierte aus über 30 Mitgliedsstaaten nahmen an der Sitzung teil.

Zentrales Element der Generalversammlung war die turnusgemäße Neuwahl des IDF Präsidenten. Bereits im ersten Wahlgang setzte sich Dr. Judith Bryans (UK) gegen die beiden anderen Kandidaten Jørgen Hald Christensen (DK) und Clayton Hough (USA) durch. Sie löst den 2012 gewählten Australier Dr. Jeremy Hill an der Spitze des IDF ab. Dr. Jeremy Hill wurde von der Generalversammlung zum Ehrenmitglied des IDF ernannt.



Dr. Judith Bryans ist seit 2013 Geschäftsführerin von Dairy UK. Bereits seit 2012 wirkt sie in verschiedenen Gremien des IDF mit und ist im IDF Netzwerk weit bekannt. In Zusammenarbeit mit dem IDF Vorstand, dem wissenschaftlichen Programmkoordinationausschuss (SPCC), dem IDF Head Office und den nationalen IDF Komitees wird Sie in den nächsten vier Jahren die Arbeit des IDF fortführen.

Positionen. Die Arbeit des Nationalkomitees wird wesentlich durch die Mitglieder und die Experten unterstützt. Ohne diese fachliche Unterstützung wären die Anfragen aus dem In- und Ausland nicht zu bewältigen. Daher besitzt die fachliche Diskussion bei Sitzungen und die Rückkopplung mit den Experten einen hohen Stellenwert. Die Pflege dieses Netzwerkes und die Kommunikation der Arbeitsergebnisse ist dabei sowohl für den IDF als auch für den VDM eine wesentliche Herausforderung.

Über 100 Arbeitsprojekte werden in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen des IDF bearbeitet. Dazu werden in den einzelnen Arbeitsgruppen Arbeitskreise geschaffen, die sich einem speziellen Thema annehmen. Der IDF-Programm-Koordinierungsausschuss (Science Program Coordination Committee - SPCC) überwacht dabei die Themen und achtet darauf, dass es keine Überschneidungen gibt.

Für das Jahr 2017 wurden vom SPCC insgesamt 17 neue Arbeitsprojekte genehmigt, die in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Dazu zählen u. a. folgende 12 Projekte:

- Revision von ISO 6091|IDF 86 Milchpulver-Bestimmung der titrierbaren Säure und Erweiterung des Geltungsbereichs auf Rohmilch
- Anleitung zur praktischen Anwendung der IDF / ISO-Norm zur Bestimmung der MilCHFettreinheit
- Revision von ISO 6887-5 (Entwurf verfügbar) - mikrobiologische Zubereitung von Proben von Milch und Milcherzeugnissen
- Fluorometrische Methode zur Bestimmung der alkalischen Phosphatase (Entwurf verfügbar)
- Revision von ISO 16297|IDF 161 - Milch - Bakterienzählung - Protokoll zur Bewertung alternativer Methoden
- Revision von ISO 22935|IDF 99 Sensorische Analysen von Milch und Milchprodukten
- Richtlinien für die Anwendung der Nahinfrarotspektrometrie (Erweiterung von ISO 21543 | IDF 201: 2006) (Entwurf verfügbar)
- Annahme der CEN-Norm für Melamin als ISO / IDF-Standard
- IDF Leitfaden für Tierschutzpraktiken in der Milchproduktion 2.0
- IDF Informationsplattform für Ernährung und Nachhaltigkeit
- Revision von ISO / TS 22113 | IDF/RM 204 Milch und Milcherzeugnisse - Bestimmung der titrierbaren Säure des Fettes
- Quantifizierung einzelner Proteine in Milch und Milchprodukten

Aus der Arbeit des IDF

Standing Committee for Dairy Politics and Economics (SC DPE)

Beim letzten Treffen des IDF Ausschusses für Wirtschaft und Politik im Mai 2017 wurde unter den Experten diskutiert, welche außergewöhnliche Marktsituation an den weltweiten Märkten momentan vorliegt.

Einer extrem hohen Fettverwertung steht eine Eiweißverwertung gegenüber, die in der Europäischen Union derzeit wieder zu Aufkäufen von Magermilchpulver durch die öffentliche Hand führt. Die weltweite Überproduktion an Magermilchpulver befindet sich im Moment zu großen Teilen in öffentlichen und privaten Lagern innerhalb der EU. Ein Phänomen, welches den Markt noch über einen längeren Zeitraum belasten wird, sollte die EU keine alternativen Verwertungen (Verteilen an Bedürftige, Beihilfen für die Verfütterung) ermöglichen.

Beachtenswert ist die aktuelle Marktlage auch, da sie von keinem Marktexperten in dieser Ausprägung erwartet wurde. Die langjährige Ausrichtung von Investitionen für zusätzliche Verarbeitungskapazitäten, aber zum Beispiel auch Zuchtzielen, widerspricht der derzeit zu beobachtenden Entwicklung auf dem Markt.

Standing Committee on Environment (SC ENV)

Im Action-Team „Innovative Praktiken für eine umweltfreundliche Milchverarbeitung“ des IDF Umweltausschusses werden derzeit Daten über Technologien zur Abwasserbehandlung in der Milchwirtschaft gesammelt. Ziel ist es, praktische Beispiele für die Umsetzung umweltfreundlicher Praktiken in der Milchverarbeitung in einem Bericht zusammenzustellen und eine Liste von Best-Practice-Beispielen zu erarbeiten.

In Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Ernährung (Standing Committee for Nutrition and Health) wurde ein neues Action Team gebildet, dass eine Informationsplattform zur Bereitstellung von Informationen über Ernährungs- und Nachhaltigkeitsthemen aufbauen soll. Aufgabe ist es, eine Plattform zu schaffen, auf der relevante und aktuelle Berichte, Leitlinien sowie Links zu Institutionen und Veranstaltungen gesammelt, ausgetauscht sowie seitens des Action-Teams aufgearbeitet werden.

Standing Committee on Animal Health and Welfare (SC AHW)

Bei ihrem letzten Treffen diskutierten die Experten im IDF Ausschuss für Tiergesundheit und Tierwohl die aktuellen Projekte und Arbeiten der verschiedenen Action-Teams.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem der Austausch zur Implementierung der ISO TS 34700 Spezifikation „Tierschutz-Management - Allgemeine Anforderungen und Anleitung für Organisationen der Lebensmittelkette“. Ein weiteres aktuelles Projekt ist die Überarbeitung des IDF Leitfadens „Tierschutzpraktiken in der Milcherzeugung“.

Task-Force Antibiotikaresistenzen

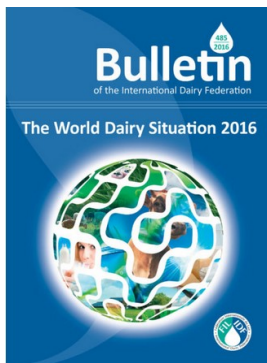
Die Task-Force zu Antibiotikaresistenzen als Teil des IDF Ausschusses für Tiergesundheit und Tierwohl hat einen Faktencheck zum Umgang mit Antibiotikaresistenzen im Milchsektor verabschiedet. In dem Faktencheck wird zum einen die IDF Position zu Antibiotikaresistenzen dargestellt, zum anderen werden Empfehlungen zum Umgang mit Antibiotikaresistenzen für die verschiedenen Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette ausgesprochen. Die Task Force hat sich zur Aufgabe gemacht, die aktuellen Entwicklungen zu Antibiotikaresistenzen weiterhin zu beobachten und zu dokumentieren.

Standing Committee for Nutrition and Health (SC NH)

Im Ausschuss für Ernährung und Gesundheit wurde zuletzt über eine Studie über den Zusammenhang von MicroRNA, Milch und der menschlichen Gesundheit diskutiert, die sich derzeit in der Erstellung befindet. Die Studie soll den IDF-Mitgliedern neueste Erkenntnisse über die Bedeutung von MicroRNAs in Bezug auf Krankheit und Gesundheit aufzeigen und Aussagen über die Wahrscheinlichkeit der Absorption von MicroRNAs aus der Nahrung in den menschlichen Körper treffen.

Des Weiteren wurde im Rahmen des letzten Treffens Mitte 2017 eine Zusammenstellung von Empfehlungen über den Konsum von Milch und Milchprodukten aus diätetischen Richtlinien erarbeitet. Die Informationen stammen aus der FAO-Datenbank für Ernährungsrichtlinien. Seitens der Mitglieder des Ausschusses werden in den kommenden Monaten die Daten validiert.

IDF World Dairy Situation Report 2016



Als Ergebnis seiner Arbeit veröffentlicht der IDF jährlich seinen World Dairy Situation Report, der auf dem Weltmilchgipfel vorgestellt wird. Der Report umfasst ein breites Spektrum an Informationen über den internationalen Milchsektor. Dabei werden neben der gesamten Industrie von der Produktion

über die Verarbeitung, den Handel bis hin zum Konsum auch die landesspezifischen Situationen von mehr als 50 milchproduzierenden Ländern betrachtet. „The World Dairy Situation 2016“ wurde vom IDF als Bulletin 485/2016 veröffentlicht und kann auf der Homepage des IDF erworben werden.

Von 2014 auf 2015 ist die Milchproduktion weltweit um rund 2 % angestiegen. Das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage prägte das Jahr 2015. Den Schätzungen nach, lag die weltweite Milchproduktion im vergangenen Jahr bei rund 818 Millionen Tonnen. Das mehr als ausreichende Milchangebot führte zu einem zu Produktionssteigerungen in allen Kategorien, mit Ausnahme von Vollmilchpulver, und zum anderen zu einem verstärkten Handel von Milchprodukten.

Rund 9 % der weltweiten Milchproduktion wurde international gehandelt. Da seitens wichtiger importierender Länder das zusätzliche Angebot nicht abgefragt wurde, kam es zum Verfall des Milchpreises. Internationale Prognosen gehen davon aus, dass 2050 rund 10 Milliarden Menschen auf der Erde leben werden und ernährt werden wollen. Im Jahr 2015 lag der weltweit geschätzte Pro-Kopf-Milchkonsum bei 111,3 kg. Nach FAO und OECD wird sich dieser bis 2050 um 12,5 % erhöhen.

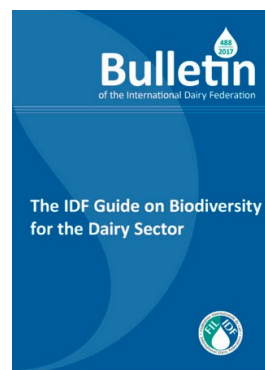
Leitfaden zum Wasserfußabdruck

Wasser ist ein elementarer Bestandteil für das Leben und die Milchwirtschaft. Mit steigender Bevölkerungszahl wird der Wasserverbrauch zunehmen und regional zu einer Verschlechterung der Wasserqualitäten führen. Daher ist die Milchbranche gefordert, sich für eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung einzusetzen.

Das IDF Bulletin „The Guide to Water Footprint Methodology for the Dairy Sector“ stellt die Grundsätze und Anforderungen für eine Bewertung der

Wasserbilanz dar, indem die für die Ökobilanzierung (Life Cycle Assessment-LCA) notwendigen Schritte, Daten und Modelle beschrieben werden. Der Leitfaden zeigt unterschiedliche wasserbezogene Methoden zur Bewertung des Lebenszyklus auf und gibt Beispiele für verschiedene Wassernutzungsmodelle. Er ist kostenlos auf der Homepage des IDF abrufbar. Durch das neue Tool unterstreicht der IDF die Bedeutung einer effizienten Bewirtschaftung der Wasserressourcen zum Erhalt der Ernährungssicherheit und der Nachhaltigkeit des Milch- und Tierhaltungssektors, auch für zukünftige Generationen.

Leitfaden zur Biodiversität



Der IDF hat einen Leitfaden zum Thema Biodiversität in der Milchwirtschaft veröffentlicht (IDF Bulletin 488/2017 – The IDF Guide on Biodiversity for the Dairy Sector). Das Dokument soll insbesondere dabei helfen, weltweit anhand von messbaren Indikatoren die biologische Vielfalt in den Milchvieh-

betrieben zu verbessern. Darüber hinaus werden einige Beispiele vom Engagement im Bereich Biodiversität auf Sektor- und Unternehmensebene beschrieben.

Nach dem Carbon und Water Footprint steht nun die Artenvielfalt im Fokus von vielen NGOs und einigen Handelspartnern. Die Publikation entstand proaktiv im IDF Umweltausschuss und soll zeigen, dass die Milchwirtschaft ihrer Pflicht, die negativen Auswirkungen auf die Biodiversität zu mildern, bewusst ist. Der Bericht ist kostenlos auf der Homepage des IDF abrufbar.

IDF-Faktenchecks

Den IDF-Faktenchecks liegen fachlich fundierte Informationen zu Grunde, die in verständlicher Form von den verschiedenen Arbeitsgruppen aufbereitet werden. Diese Faktenchecks können für die interne und externe Kommunikation verwendet werden können. Seitens des VDMs werden die IDF-Faktenchecks ins Deutsche übersetzt und anschließend über die VDM-Schnell-Informationen veröffentlicht. Eine Liste der übersetzten Faktenchecks finden Sie auf Seite 13.



IDF Weltmilchgipfel - Austauschplattform der internationalen Milchwirtschaft

Vom 16. bis 21. Oktober 2016 fand in Rotterdam der Weltmilchgipfel des International Milchwirtschaftsverbandes (IDF) statt. Rund 1.100 Teilnehmer aus 69 Ländern nahmen an der Veranstaltung, die unter dem Motto „Dare to Dairy“ stand, teil. Den Abschluss des IDF Weltmilchgipfels 2016 bildete die Unterzeichnung der **„Dairy Declaration von Rotterdam“** durch Dr. Jeremy Hill (IDF) und Ren Wang (FAO) (Bild oben links, „Dairy Declaration“ auf Seite 12).

Zentrales Thema des Weltmilchgipfel 2016 in Rotterdam war, welchen Beitrag der Milchsektor zur Ernährung der steigenden Bevölkerung leisten kann. Der ehemalige IDF Präsident Dr. Jeremy Hill machte dabei in seiner Begrüßungsansprache deutlich, dass die Milchbranche wirtschaftlich gesehen der wichtigste Agrarsektor auf der Welt sei, an den rund 250 Mio. Arbeitsplätze gebunden sind. In den verschiedenen Vortragsveranstaltungen wurde herausgearbeitet, dass Nachhaltigkeitsaspekte und die Frage, wie die wachsende Bevölkerung ernährt werden kann, zukünftig Einfluss auf die Entwicklung des Milchsektors nehmen werden. Insbesondere China wird dabei eine zunehmend bedeutende Rolle spielen wird.

Véronique Pilet von CNIEL (Interprofessionelles Zentrum der Milchwirtschaft, Frankreich) stellte in ihrem Vortrag den IDF World Dairy Situation Report 2016 vor. Sie zeigte auf, dass im letzten Jahr die Milchproduktion weltweit um rund 2 % angestiegen ist. Das zusätzliche Milchangebot führte zu einem Anstieg des internationalen Handels und zum Rückgang der Milchpreise. Zukünftig sei nach Einschätzung von Christophe Lafougère von GIRA (Frankreich) davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Fetten die Entwicklung im Milchsektor beeinflussen wird. Insbesondere aus China sei eine steigende Nachfrage zu erwarten. So werde in den kommenden Jahren der globale Milchmarkt zunehmend von den Nachfrageentwicklungen in China diktiert werden.

Milchprodukte als ein Bestandteil unserer täglichen Ernährung? Auf der einen Seite nehmen Milchprodukte eine wichtige Rolle in der menschlichen Ernährung ein, auf der anderen Seite werden Milchprodukten große Mengen an Treibhausgasemissionen zugeschrieben, so Prof. Dr. Hans Mommaas von der niederländischen Umweltagentur. Seiner Meinung nach sei es wichtig, dass Milch nicht mehr nur als Ware oder Nährstoff gesehen wird. Milch sei ein wichtiges Nahrungsmittel. Ein Nahrungsmittel, dass die Menschen mit ihrem natürlichen

Lebensraum verbinden würde. Daher gäbe es viel mehr zu kommunizieren, als dass Milch ein Teil der Ernährung sei. Es sei ein Teil der Existenzgrundlage der Landwirte.

Die Entwicklung hin zu einer modernen intensiven landwirtschaftlichen Produktion macht das Thema Tierwohl immer komplexer, so Dr. Robin Ganzert von der American Human Association (USA). Sie machte in ihrem Vortrag deutlich, dass Tierschutz ein Prozess kontinuierlicher Verbesserungen sei. Landwirte könnten dabei einen wesentlichen Teil zu Problemlösung beitragen.

Um 2050 die Weltbevölkerung von rund neun Milliarden Menschen ernähren zu können, müsste die Produktivität und Effizienz der Lebensmittelerzeugung gesteigert werden, so Dr. Jason Clay (WWF, USA). Nur durch eine Kombination unterschiedlicher Strategien sei es möglich, diese Herausforderung zu meistern. So wäre es wichtig, dass die Milchindustrie jetzt handle und die seiner Meinung nach zu hohen Treibhausgasemissionen senke. Dr. Theun Vellinga von der Universität Wageningen (NL) stellte in seinem Vortrag heraus, dass das Problem vor allem in den Entwicklungsländern liegen würde. Dort wäre die Milchproduktion in der Hand vieler kleiner Betriebe. Eine Produktionssteigerung würde zur Erhöhung der Emissionen führen. Um effizient zu sein, die Produktion zu steigern, den Platzbedarf zu senken und das Land sparsam zu nutzen, müssten das Augenmerk auf einer Professionalisierung der Produktion in diesen Ländern liegen.

Doch auch die Entwicklung der Ernährungsgewohnheiten stellt die Milchwirtschaft vor Herausforderungen. Prof. Dr. Mark Thomas von der Universität London (UK) verdeutlichte in seinem Vortrag, dass über die Bedeutung der Milch von der altsteinzeitlichen Ernährung bis heute nur wenig bekannt sein. Man könne jedoch feststellen, dass eine Anpassung der Bevölkerung an sich ändernde Ernährungsweisen erfolgen würde – beispielsweise die Entwicklung von Laktose-Intoleranz. Auf Basis verschiedener Daten gehe er aber davon aus, dass der Konsum von Milchprodukten gesund sei. So betonte er, dass wenn die Evolutionsbiologie etwas über die Beziehung von Ernährung und Gesundheit verdeutlicht, dann, dass der Konsum von Milch eine gute Idee sei.

Kommende Weltmilchgipfel:

- 29. Okt. - 3. Nov. 2017 in Belfast, Nordirland
- 15.-19. Okt. 2018 in Daejeon, Südkorea
- 2019 Istanbul, Türkei

„Deutscher Abend“ beim Weltmilchgipfel

Am Rande des Weltmilchgipfels 2016 veranstaltete der VDM seinen „Deutschen Abend“. Wie auch andere Nationalkomitees hat der VDM zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen. Rund 75 Gäste aus verschiedenen Nationen nahmen an dem Empfang im Euromast-Tower in Rotterdam teil und tauschten sich über die ersten Eindrücke zum Kongress sowie die Entwicklungen auf dem Milchmarkt aus.



Hier wurde auch die Gelegenheit genutzt, den bis dato amtierenden VDM Präsident Udo Folgart (unteres Foto, rechts) auf internationaler Ebene zu verabschieden und seinen Nachfolger Karsten Schmal (unteres Foto, links) vorzustellen. Nachdem Udo Folgart sich bereits aus den Gremien des Deutschen Bauernverbandes e.V. zurückgezogen hatte, gab er auch zum Jahresende 2016 das Amt des VDM Präsidenten ab. Udo Folgart hat den VDM seit mehr als 10 Jahren auf nationaler und internationaler Ebene vertreten.

THE DAIRY DECLARATION OF ROTTERDAM

The dairy community accepts sustainability challenge

We, representatives of the one billion person global dairy community, gathered in Rotterdam at the World Dairy Summit, are committed to the sustainable development of the dairy sector to generate widespread benefits for people and the planet.

We recognize:

- the UN 2030 Agenda for Sustainable Development as the overarching framework that guides our actions towards sustainable development from a social, environmental, economic and health perspective;
- the vital role of dairy for food security and poverty reduction and the important livelihood and development opportunities for family farmers, small holders and pastoralists; the critical contribution the dairy sector makes to Sustainable Development, including:
 - the essential role of dairy products for balanced, nutritious and healthy diets;
 - the major contribution that dairy makes to countries' economies, income, employment and livelihood
 - the key function of the dairy sector in the management of terrestrial ecosystems and the need to address environmental degradation and climate change, and to support biodiversity;
- the diversity of dairy production systems and dairy breeds, contexts and priorities;
- the need for continuous and open dialogue and joint actions at all levels.

We agree to:

- Take an integrated approach to promote the sustainability of dairy systems, jointly taking into consideration social, economic, health and environmental dimensions;
- Give particular attention to the needs of family farmers, small holders and pastoralists;
- Build, implement and disseminate tools and guidelines to facilitate the identification and adoption of sustainable practices in the dairy sector;
- Build capacity in support of sustainable practices and provide enabling conditions;
- Measure and report on sustainability outcomes.
- Strengthen multi-stakeholder dialogue for consensus building, reviewing progress and continuous improvement.

Rotterdam, 19 October
2016

Jeremy Hill
President, International
Dairy Federation aisbl

Ren Wang
Assistant Director General, Food and
Agricultural Organisation of the United
Nations

IDF-Faktenchecks

Den IDF-Faktenchecks liegen fachlich fundierte Informationen zu Grunde, die in verständlicher Form aufbereitet und für die interne und externe Folgende Faktenchecks sind derzeit als Übersetzung verfügbar:

- Nährstoffe in Milch und Milcherzeugnissen
- Milch und Milcherzeugnisse tragen zur Welt-ernährung bei
- Resistenz gegen antimikrobielle Mittel
- Länderberichte der einzelnen Mitgliedsländer
- Haltbarkeit von Milch und Milchprodukten
- Salze und die Umwelt
- Umweltauswirkungen durch Salze, die in der Milchwirtschaft vorkommen
- Lebensmittelzusatzstoffe
- Verwendung von Milchbezeichnungen für die Kennzeichnung und Werbeaussagen
- Futtermittelassozierte Mykotoxine in der Milchkette-Vorkommen und Bekämpfung
- Listeria monocytogenes und seine Relevanz für Milch und Milcherzeugnisse
- Das Laktoperoxidase-System
- Die wirtschaftliche Bedeutung der Milchwirt-schaft
- Aktuelle Länderberichte
- Proteinbestimmung
- Shiga-Toxin produzierende Escherichia coli (STEC)
- Milch und Herzerkrankungen
- Milch und Laktoseintoleranz
- Osteoporose
- Klimawandel und Milchwirtschaftssektor
- Milchkonsum kann möglicherweise vor Darm-krebs schützen
- Umstellung auf die DIAAS-Methode (Teil 1)
- Umstellung auf die DIAAS-Methode (Teil 2)
- Überwachung und Nachweis von Antibiotika-rückständen in Milch und Milcherzeugnissen
- Mycobacterium Paratuberculosis und seine Bedeutung für die Milchwirtschaft
- Mikrobielle Kulturen für Lebensmittel
- Risikobasiertes Management der Lebensmit-telsicherheit
- Transfettsäure zwischen industriell hergestell-ten und aus Natur vorhandenen unterschei-den
- Die Rolle von Milch und Milchprodukten in der optimalen Ernährung und Mangelernäh-rung–die ersten 1.000 Tage
- Der Internationale Milchwirtschaftsverband
- Die Rolle von Milch und Milchprodukten in der nachhaltigen Ernährung
- Cronobacter in der Milchindustrie
- Auswirkung der Transporttemperatur auf die Produktqualität
- Verwendung von Holz in der Käsereifung
- Escherichia coli als Indikator in der Käseher-stellung
- Rohmilchkäse
- Die Bedeutung von Salz in der Käseherstel-lung
- Gründe, warum Galaktose gut für Dich ist
- Antibiotikaresistenzen im Milchsektor
- Zusammenfassung Country-Reports - April 2017



Normungsarbeit - national und international

Stellvertretend für die Branche begleitet der VDM in Zusammenarbeit mit den zuständigen nationalen und internationalen Normungsorganisationen, die Normungs- und Standardisierungsarbeit. Der VDM ist dadurch Mitgestalter der nationalen und internationalen Standardisierungen. Insbesondere vor der zunehmenden Internationalisierung der Branche und dem ansteigenden Handel sind Normen und Standards wichtige Bausteine zur Erleichterung des internationalen Handels, der Reduzierung von Wettbewerbsverzerrungen und zu Verbesserung des Verbraucherschutzes.

Normungsarbeit auf nationaler Ebene

Auf nationaler Ebene engagiert sich der VDM in den dem DIN-Ausschuss NA 057-05-13 AA „Milch und Milchprodukte – Probenahme- und Untersuchungsverfahren“ sowie im Arbeitskreis NA 057-02-01-01 AK „Abgabe von leicht verderblichen Lebensmitteln aus Verkaufsautomaten“.

Milchausgabeautomaten im SB-Verkauf

Nachdem im Oktober 2016 der Normantrag zu Milchausgabeautomaten im SB-Verkauf bei der DIN eingereicht wurde, wurde im Februar 2017 entschieden, dass dieser in das Programm des DIN Arbeitsausschusses NA 057-02-01 AA „Lebensmittelhygiene“ aufgenommen wird. Die Arbeit erfolgt im DIN Arbeitskreis „Abgabe von leicht verderblichen Lebensmitteln aus Verkaufsautomaten“. Im Rahmen des Norm-Projektes sollen die lebensmittelhygienischen und technischen Voraussetzungen für die Aufstellung und den Betrieb von Milchausgabeautomaten im SB-Verkauf beschrieben werden.

Insbesondere die für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit zuständigen Landes- und Bundesbehörden zeigen ein großes Interesse an diesem Vorhaben. Für die Hersteller der Ausgabeautomaten ist dies nicht der Fall. Für die Milchbranche ist der VDM vertreten. Des Weiteren beteiligt sich auch die Landesvereinigung Niedersachsen als Mitglied in der eingerichteten Arbeitsgruppe. Ziel des VDM ist es, eine möglichst große Zahl der bereits aufgestellten Milchausgabeautomaten in einer Norm zu berücksichtigen, die jedoch gleichzeitig ein hohes Maß an Produktsicherheit zu gewährleisten haben. Das Normungsprojekt wird sich in den kommenden Monaten mit

weiteren Sitzungen der DIN-Arbeitsgruppe fortsetzen. Geplant ist es, bis Ende 2018 eine fertige Norm ausgearbeitet zu haben.

Workshop zur Normungsarbeit in der Deutschen Milchwirtschaft

Am 21. Juni 2017 veranstaltete der VDM in Berlin einen Workshop zur Normungsarbeit in der deutschen Milchwirtschaft. Unter dem Titel „Runder Tisch zur Normung in der Milchwirtschaft: Historie - Gegenwart - Zukunft“ kamen Mitarbeiter von Normungsinstitutionen und Anwender von Normen zusammen, um über die zukünftige Ausrichtung und Ausgestaltung der Normungsarbeit zu diskutieren. Ziel des Workshops war es, notwendige Harmonisierungen von Prozessen in den einzelnen Gremien und Bedürfnisse in der Pflege von Standardwerken abzuklären sowie die Notwendigkeit und Bedeutung der Normung für die milchwirtschaftliche Praxis herauszuarbeiten. So galt es auch Schwachstellen aufzuzeigen, damit die Normungsarbeit sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zukünftig effizienter und effektiver sowie zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Marktteilnehmer gestaltet werden kann.

Eindrucksvoll schilderten die Experten, welche Konsequenzen eine fehlende deutsche Beteiligung an der Normungsarbeit haben kann. So waren beispielsweise früher Thermistoren zur Gefrierpunktbestimmung mit einem Edelstahlrohr ummantelt, was zu wärmeren Messwerten führte. Schon Messunterschiede von 0,008°C konnten dazu führen, dass der Landwirt sich mit einem Verwässerungsverdacht konfrontiert sah. Durch eine Normänderung wurde der Einsatz von solchen Thermistoren untersagt und das Problem von Falschmessungen konnte behoben werden. Aber auch die Erstellung von Standards, die festlegen, wie hoch der Milchanteil in Milchprodukten sein muss, sind ein wichtiges Element in der Normungsarbeit. In der Diskussion wurde die dringende Notwendigkeit eines größeren Engagements der deutschen Milchwirtschaft in der nationalen und internationalen Normungsarbeit deutlich. Nur so können auch zukünftig die Interessen der deutschen Milchwirtschaft ausreichend vertreten werden. Um dies zu erreichen, wird der VDM die strukturelle Weiterentwicklung der Normungsarbeit vorantreiben.

Normungsarbeit im IDF

Ziel des IDF ist die Identifizierung, Erarbeitung und Verbreitung von „Best-Practices“ auf internationaler Ebene, um eine harmonische Arbeit im Milchsektor zu sichern und die Suche nach einem Konsens für die verschiedenen Akteure und Vertreter zu ermöglichen und zu erleichtern. Um die internationale Standardisierung so effektiv wie möglich zu gestalten, arbeitet der IDF schon seit 1963 mit der ISO zusammen. Mit der Veröffentlichung des gemeinsamen Standards für Methoden der Analyse und Probenahme für Milch und Milchprodukte erreichte die Zusammenarbeit 2001 ein neues Niveau. Heute ist die Arbeit der beiden Organisationen vollständig integriert. Seit 2001 wurden gemeinsam von der IDF und ISO 180 Analyse- und Probenahme-Methoden veröffentlicht. Davon wurden 60 vom Codex Alimentarius angenommen.

Die Weltwirtschaft entwickelt sich stetig weiter und die Herausforderungen an die Milchwirtschaft und Wissenschaft wachsen an. Als globale Organisation darf der IDF diese Trends nicht verpassen. Für den Milchsektor ist es daher von hoher Bedeutung, dass der IDF bei der Erarbeitung von internationalen Standards, die die Verbrauchergesundheit, die Umwelt, den internationalen Handel mit Milchprodukten oder auch die nachhaltige Entwicklung betreffen, mitarbeitet. Die Entwicklung internationaler Standards und Normen im analytischen Bereich, die auch vom Codex Alimentarius übernommen werden, ist daher eine wichtige Aufgabe in der Zusammenarbeit von IDF und ISO.

Im Rahmen der Zusammenarbeit von ISO und IDF hat der IDF als Vertreter der Milchbranche beispielsweise bei der Erarbeitung eines neuen Standards zur Definition und Festlegung technischer Kriterien für Inhaltstoffe von Lebensmitteln, die als natürlich eingestuft werden, mitgewirkt („Definition and technical criteria for food ingredients to be considered as natural“). Der Standard definiert zum einen Kriterien für Nahrungsmittelbestandteile, die als „natürlich“ gelten und in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie eingesetzt werden. Zum anderen soll dieser Standard weltweit eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen der Lebensmittelkette ermöglichen.

Bei der Entwicklung des Standards wurde darüber diskutiert, ob die Verwendung von Säuren und Basen zur Einstellung des pH-Wertes dazu führt, dass einem Produkt der Status „natürlich“ aberkannt wird. Wäre dies der Fall, würden beispielsweise Säurekasein und Kaseinate nicht als natürliche Pro-

dukte gelten. Ein für die Milchbranche nicht unwesentlicher Aspekt. Bei der letzten Arbeitsgruppensitzung im Januar 2017 konnte der IDF dann durchsetzen, dass der Prozess der Einstellung des pH-Wertes keinen Einfluss darauf hat, ob ein Produkt als natürlich eingestuft wird oder nicht.

Internationale Harmonisierungsarbeit beim Codex-Alimentarius

Die Codex-Alimentarius-Kommission ist das gemeinsame Gremium der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) der Vereinten Nationen. Sie stellt das oberste Lenkungs- und Beschlussorgan für den Codex-Alimentarius dar. Die einheitliche Sammlung internationaler Lebensmittelstandards beruht auf den Annahmen und Beschlüssen der Kommission. Die wesentliche Arbeit an den Codex-Standards erfolgt in den bestimmten Fach- oder Regionalgebieten zugeordneten Codex-Gremien. Der IDF arbeitet intensiv mit verschiedenen Komitees der Codex-Alimentarius-Kommission zusammen.

Analyse- und Probenahmeverfahren im Codex-Alimentarius

Im Rahmen der Sitzung des Codex-Komitees für Analyse- und Probenahmeverfahren (CCMAS) im Mai 2017 wurde vereinbart, dass der Codex-Alimentarius-Kommission folgende sechs Analysemethoden als Referenzmethoden für Säuglingsnahrung übermittelt werden: Vitamin B12, C und E, Myo-Inositol, Gesamtfettsäureprofil und Chrom/Molybdän/Selen. Als eines der Schwerpunktprojekte des IDF erfolgt die Harmonisierung dieser Methoden gemeinsam mit AOAC und ISO. Ferner hat das CCMAS vor, den Codex-Standard 234 (Liste der Codex-unterstützten Analysemethoden) in einem neuen Format aufzulegen. Im Rahmen dieser Arbeit sollen Analysemethoden und Stichprobenpläne im Standard 234 überprüft und aktualisiert werden. Dankbar nahm der Ausschuss das Angebot des IDF an, sich um die Aktualisierung der milchbetreffenden Analysemethoden zu kümmern. Unterstützt wird der IDF durch ISO und AOAC. Auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen werde entschieden, wie mit anderen Arbeitspaketen umgegangen wird, um den Standard 234 bei der nächsten Sitzung zu aktualisieren. Diese Arbeit erleichtert Regulierungsbehörden weltweit den Zugang zu einer genauen Liste von Codex-anerkannten Methoden, die den Handel von Milchprodukten betreffen.

IDF/ISO - Analytische Woche 2017

Vom 8. bis 12. Mai 2017 fand die IDF/ISO Analytische Woche in Madison, Wisconsin, USA, statt. Neun Experten der deutschen Milchwirtschaft nahmen an den verschiedenen Sitzungen teil.



Die deutsche Delegation bei der IDF/ISO Analytical Week in Madison (v.l.n.r. und unten nach oben): Barbara Gerten (Merck KGaA), Prof. Dr. Bianca Müller (SRH Fernhochschule), Grit Fischer (Danisco Deutschland GmbH), Thomas Hauck (Milchprüfing Bayern e.V.), Michaela Raudszus (Raudszus Electronic GmbH), Prof. Dr. Hermann Frister (Hochschule Hannover), Dr. Christian Baumgartner (Milchprüfing Bayern e.V.), Dr. Andreas Niemöller (Bruker Optik GmbH), Gerhard Raudszus (Raudszus Electronic GmbH).



Philippe Trossat (Foto oberhalb, links) und Prof. Dr. Hermann Frister (rechts) nach der Sitzung des Action-Teams C20/21, in der eine Einigung zur Frage der Nutzung von beheizbaren Zentrifugen bei der Gerber-Bestimmung erreicht werden konnte.

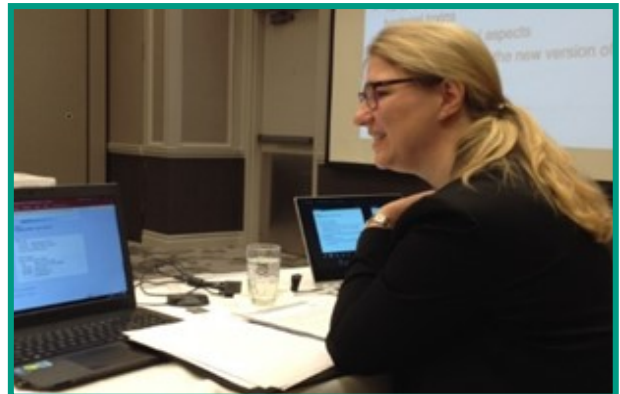
Die ursprüngliche Version des Entwurfs hätte bedeutet, dass in Deutschland hunderte Gerber-Zentrifugen hätten ausgetauscht werden müssen. Außerdem ist die vorgesehene Temperaturkontrol-

le während der Zentrifugation bei Raumtemperatur nicht mehr erforderlich.



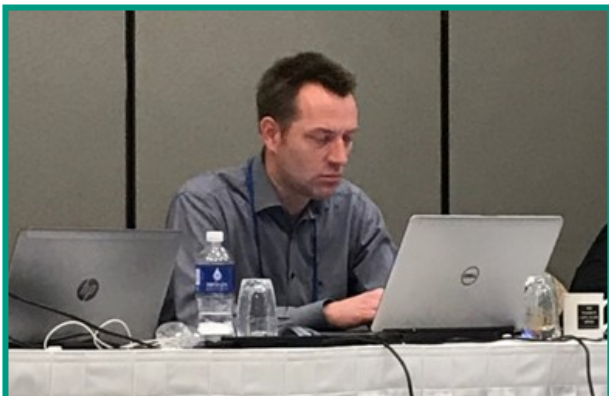
Silvia Orlandini und Thomas Hauck (Foto oberhalb) bei der Vorbesprechung und Abstimmung zur Revision des Standards ISO 8196-3: „Milk — Definition and evaluation of the overall accuracy of alternative methods of milk analysis“.

Der aktuelle Stand wurde am Dienstag, 9. Mai 2017 im Action Team S14 besprochen. Demnächst wird dieser internationale Standard beim Milchprüfing Bayern e.V. und bei den Kollegen von qlip in den Niederlanden bei der Validierung der neuen Gerätegeneration MilkoScan 7 von Foss A/S in der Praxis angewendet werden.



Prof. Dr. Bianca Müller (Foto oberhalb) leitet die Sitzung von SC SA (Standing Committee on Statistics and Automation), während derer sie für weitere zwei Jahre als Vorsitzende wiedergewählt wurde. SC SA befasst sich mit einer Reihe von wichtigen Projekten wie der Harmonisierung der Umrechnungscharakteristik zwischen Routinemethoden und Referenzmethode bei der Bestimmung der Gesamtkeimzahl in Milch, der NIR-Inlinemessung zur Steuerung von Produktionsanlagen, einer neuen Referenzmethode für die Zellzahlbestimmung oder der Revision der ISO-

Standards für die sensorische Bewertung von Milch und Milchprodukten. Das Arbeitsprogramm vom SC SA wurde in den VDM-Schnell-Informationen 17/2017 ausführlicher vorgestellt.



Dr. Andreas Niemöller (Foto oberhalb), Leiter des Action Teams "Milk and milk products – Guidelines for the application of near infrared spectrometry (extension of ISO 21543 | IDF 201: 2006)" in der Sitzung des SC SA (Standing Committee for Statistics and Automation). Diese Guideline beschreibt „gute NIR Praxis“, d.h. wie man ein NIR-Gerät für die Qualitätskontrolle kalibriert und validiert und was dabei bzgl. Probeneigenschaften für die Pro-

benvorbereitung, -präsentation und die Messung zu beachten ist.

In dieser Arbeitsgruppe geht es darum, die bestehende Guideline auf weitere Probenarten auszuweiten. Neben weiteren festen und halbfesten Probenarten, wie WPC (Milchproteinkonzentrat-Pulver), Yoghurt, Desserts und anderen, sollen nun auch erstmals Milch und flüssige Produkte aufgenommen werden. Dazu zählen neben Rohmilch und anderen Milcharten auch Sahne, Molke, Konzentrate (Milchprotein- und Laktosekonzentrate), Retentate, Permeate, Milchdrinks etc..

Thomas Hauck (Foto rechts) kurz vor der Sitzung des Actions Teams S10 zur Erstellung eines neuen ISO/IDF-Standards zur automatischen Probenahme, dessen Vorsitz er innehat. Die Erarbeitung des Standards ist inhaltlich abgeschlossen und ist aktuell im ISO v-



Dr. Christian Baumgartner
(Milchprüfung Bayern e.V.)



PARTNERS

AOAC INTERNATIONAL
EASTERN AND SOUTHERN AFRICA DAIRY ASSOCIATION
EUROPEAN DAIRY ASSOCIATION
FEDERACIÓN PANAMERICANA DE LECHERÍA
GLOBAL DAIRY AGENDA FOR ACTION
GLOBAL DAIRY PLATFORM
HEALTHFORANIMALS
INTERNATIONAL COMMITTEE FOR ANIMAL RECORDING
INTERNATIONAL FARM COMPARISON NETWORK
INTERNATIONAL FOOD ADDITIVES COUNCIL
SUSTAINABLE AGRICULTURE INITIATIVE PLATFORM
U.S. PHARMACOPEIAL CONVENTION
WORLD VETERINARY ORGANIZATION

Geschäftsstelle



Ludwig Börger
Geschäftsführer



Dr. Rhena Kröger
Referentin

Vorstand



Eckhard Heuser
Vizepräsident



Karsten Schmal
Präsident



Leonhard Welzmler
Vizepräsident



Heinrich Schmidt
Mitglied des Vorstandes



Jan Heusmann
Mitglied des Vorstandes

Mitglieder & Förderer



Deutscher Bauernverband e.V. - DBV

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
www.bauernverband.de



Deutscher Raiffeisenverband e.V. - DRV

Pariser Platz 3
10117 Berlin
www.raiffeisen.de



Gemeinschaft der Milchwirtschaftlichen Landesvereinigungen e.V. - GML

Seelhorster Straße 4
30175 Hannover
www.milchwirtschaft.com



Fokus Milch GmbH

Seelhorster Straße 4
30175 Hannover
www.milchwirtschaft.de



Sachsenmilch Leppersdorf GmbH

An den Breiten
01454 Wachau OT Leppersdorf
www.sachsenmilch.de



Bundesverband Rind und Schwein e.V. - BRS

Adenauerallee 174
53113 Bonn
www.rind-schwein.de



Elanco Deutschland GmbH

Werner-Reimers-Strasse 2-4
61352 Bad Homburg
www.elanco.com



Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft e.V. - ife

Holstenstraße 19-37
24103 Kiel
www.ife-ev.de



Milchindustrie-Verband e.V. - MIV

Jägerstraße 51
10117 Berlin
www.milchindustrie.de



Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg e.V.

Straße zum Roten Luch 1a
15377 Waldsiedersdorf
www.lkvbb.de



Milchwirtschaftlicher Verein Baden-Württemberg e.V.

Marie-Curie-Straße 19
73230 Kirchheim unter Teck
www.milchwirtschaftlicher-verein.de



Verband der Milcherzeuger Bayern e. V.

Max-Joseph-Straße 9
80333 München
www.milcherzeugerverband-bayern.de



Molkerei Hainichen-Freiberg—Freiberg GmbH & Co. KG

Leipziger Straße 48
09599 Freiberg
www.molkerei-freiberg.de



Bundesverband der Privaten Milchwirtschaft e.V. - BPM

Jägerstraße 51
10117 Berlin
www.milk.de



European Dairy Farmers e.V. - EDF

Grüner Kamp 19-21
24768 Rendsburg
www.dairyfarmer.net



Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten e.V. - VDLUFA

Obere Langgasse 40
67346 Speyer
www.lufa-nord-west.de

Gefördert durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.



rentenbank

Impressum

Herausgeber

**Verband der Deutschen
Milchwirtschaft e.V
IDF Germany**

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin

Tel.: 030-319-04-246

Fax: 030-319-04-205

info@idf-germany.com

www.idf-germany.com

Bilder

Alexander Anton

Dr. Christian Baumgartner

IDF

top agrar

VDM